

KURZ NOTIERT

Vortrag im St.-Anna-Krankenhaus

Sulzbach-Rosenberg. (ssl) Die Selbsthilfegruppe „chronischer Schmerz“ trifft sich am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Speisesaal des St.-Anna-Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg. Dr. Konstantin Kirchmayr, Facharzt für Innere Medizin – Schwerpunkt Angiologie, referiert über das Thema „Lymphsystem – Schmerz?“.

Betroffene, Angehörige und Interessierte sind dazu eingeladen. Für Nichtmitglieder der Deutschen Schmerzliga wird ein Unkostenbeitrag von drei Euro erhoben.

Thema „Zelltod durch Quecksilber“

Sulzbach-Rosenberg. Unter dem Motto „Das Nervengift Quecksilber muss aus dem Menschen und der Umwelt zuliebe raus“ lädt die Selbsthilfegruppe der Zahn-Material-Geschädigten Sulzbach/Amberg ein. Zum Thema „Zelltod durch Quecksilber“ referiert Dr. Eleonore Blaurock-Busch am Donnerstag, 3. Juli, um 19 Uhr im St. Anna-Krankenhaus.

Das Thema von Dr. Stefan Lanca, Virologe, beim Seminar am Samstag, 5. Juli, von 9 bis 19 Uhr im Event-Loft-Haus der Gesundheit in Eckental/Brand lautet „Vom Krankheitsgift zur Impf-Idee“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Kosten 70/30 Euro, Vorträge fünf/sieben Euro.

Voranmeldung sowie weitere Infos unter Tel. (09131) 6 87 77 99, Fax: 6 87 77 98. Täglich kostenlose Beratung vormittags von 7 bis 9 Uhr.

VEREINE

Arbeitseinsatz beim Alpenverein

Sulzbach-Rosenberg. Für die Arbeitseinsätze zur Hüttenkirchweih vom 5. bis 7. Juli gibt der DAV folgende Termine bekannt: Aufbau am Freitag ab 14 Uhr, Samstag ab 9 Uhr, Abbau am Dienstag, 8. Juli ab 10 Uhr. Wie alle Jahre bittet die Sektion um Kuchenspenden.

# Im Bannkreis des Mittelalters

Historisches Heerlager des Stiber-Fähnleins erneut ein Besuchermagnet beim Altstadtfest

Sulzbach-Rosenberg. (bt) Das pittoreske Treiben im Historischen Heerlager „Auf der Schanz“ zog auch heuer die Altstadtfestbesucher in seinen Bann. Vor allem am Samstag Abend, als Klaus Faltenbacher und fast 30 Akteure auf der Naturbühne des Felsabsturzes vor der Stadtmauer ein großartiges Feuer-Spectaculum entfesselten, waren sogar die Stehplätze auf dem Festplatz Mangelware.

Mit Kanonendonner und Böllerschützen gaben die Altdorfer Kroaten und Gernots Gefolge bereits am Freitag Abend den Auftakt zum Festzug und zur Eröffnung des Altstadtfestes auf den Kirchentrepfen vor St. Marien.

Beim Mittelalterlichen Marktreiben auf dem weiten Feld vor der Allee und im Stadtgraben konnten die Besucher einen Einblick in das facettenreiche Leben des Mittelalters und der Renaissance gewinnen. Die Eröffnung der mittelalterlichen Badestube mit Weinausschank und der Musikgruppe „Lusamendtleyn“ rundete den ersten Tag ab.

Historische Tänze des Tanzkreises „Laetissime Saltemus“, orientalische Tänze der Gruppe „Nailah“ und mittelalterliche Musik von „De Profun-



„De Profundis“ mit Dudelsäcken und großem Schlagwerk in Aktion: Die jungen Mittelalter-Musikanten waren an zwei Abenden die „Abräumer“ im Stiber-Heerlager.

Bilder: Sebald (3)

dis“, die ihre erste CD „Firlefan“ präsentierten, waren wichtige Bestandteile des Programms. Was wäre aber ein historisches Lager ohne Feuer und Flamme. Umrahmt durch orientalische Tänze von „Bahirah Anjum“ tauchten am Samstag Abend Feuerketten, Feuerkugeln, Feuerrad und ein Feuerwerk die Kulisse der historischen Altstadt in bengalischen Lichtzauber.



„Volles Rohr“ bei den Altdorfer Kroaten, denn deren Hauptmann weiß, wie man ein Kanonenrohr zu stopfen hat, damit es auch so richtig donnert.

Bild: Steinbacher



„Braun Bier, du edler Saft“ – der Biersud über offenem Feuer verbreitete würzige Aromen.

Alte Handwerkskunst demonstrieren Büttner, Schmiede, Seiler, Fackelmacher, Korbflechter, Seifensieder, Bogenbauer, Drechsler, Schnitzer, Zinngießer, Kalligraph und Kerzenzieher. Sie ließen erahnen, auf welchen Säulen das wirtschaftliche Leben in mittelalterlichen Städten ruhte. Wer aber wissen wollte, wie die Zukunft aussieht, konnte sich bei Hexe „Esmeralda“ und ihren Tarotkarten informieren.

Reges Interesse fand das Schaubrauen. Stephan Kalkbrenner und seine Freunde zeigten das Brauen

von Braunbier nach alter Rezeptur im Sudkessel über offenem Feuer. Bei einem Preisrätsel mit Fragen zur Geschichte des Brauwesens in Sulzbach-Rosenberg konnten glückliche Gewinner ein Fass Bier und andere wertvolle Preise mit nach Hause nehmen. Voraussetzung dafür aber war, dass man das Lösungswort Bierbrauer richtig ermittelt und die Gunst der Glücksfee Rebecca hatte.

Vor allem Teilnehmer am Mittelalterlager nutzten während der buchstäblich heißen Festtage die willkommene Erfrischung im Badezuber.



Freude am Mittelalter-Tanz: Die Gruppe „Laetissime Saltemus“.

## Die Geschichte des Gelphrad

Historisches Szenenspiel „Im Zeichen der Rose“ zeigt Zeremonie einer Lehensvergabe

Sulzbach-Rosenberg. (bt) In die Zeit des ersten großen Kreuzzuges an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert entführte ein historisches Szenenspiel die Besucher, die sich zum Altstadtfest am Samstag oder Sonntag Nachmittag im Heerlager auf der Schanz eingefunden hatten.



Wandermönch Kilian schildert die Strapazen des Kreuzzuges, den er mit Ritter Gelphrad erlebte.



Einzug hoch zu Ross: Graf Berengar von Sulzbach und Ritter Gelphrad mit einer Gefolgschaft von Kreuzrittern. Bilder: Sebald (2)

Im Gewand des Mönchs Kilian moderierte Sepp Lösch, der das Spiel auch verfasst hatte, die Geschichte um Ritter Gelphrad von Rosenberg und Königstein, einen Ministerialen des Sulzbacher Grafen Berengar.

Mit zahlreichen Akteuren befreundeter historischer Vereine wurde mit aussagekräftigen Szenen dargestellt,

wie der vom Kreuzzug heimgekehrte Ritter Gelphrad nach Befriedung des von marodierenden Banden heimgesuchten Sulzbacher Landes von Berengar den Auftrag erhält, die Rosenberg zu erbauen. Schluss- und Höhepunkt des Spiels war die in dieser Form noch nie gezeigte zeremonielle Vergabe des Lehens Königstein an Ritter Gelphrad.

## Zeichen der Toleranz

Segenswünsche für neue Fahne des Stiber-Fähnleins

Sulzbach-Rosenberg. (lö) Die Sulzbach-Rosenberger Dekane Walter Hellauer und Karlhermann Schötz weihten im Rahmen des Altstadtfest-Auftaktes die neue Fahne der Historischen Gruppe Stiberfähnlein. Die Fahne ziert auf der einen Seite das Stadtwappen von Sulzbach, auf der anderen finden sich der Vereinsname, das Stiberwappen und das Stadtwappen. Dazu der Spruch „Zukunft braucht Herkunft“.

„Ich finde den Spruch gut“, erklärte Dekan Karlhermann Schötz während der Weihehandlung. „Man muss

sich nur überlegen auf welche Herkunft man sich besinnt. Als Sulzbacher sollten wir uns an unsere christlich-jüdische Vergangenheit erinnern, dass Sulzbach durch Christian August und seinen Kanzler Knorr v. Rosenroth eine Stadt der Toleranz war. Jede Konfession wurde geachtet.

Zukunft braucht Herkunft. Ich wünsche mir und den Stiberern, dass die, die sich unter dieser Fahne versammeln, einstehen für die Würde und Rechte der Menschen, für eine tolerante und friedliche Stadt Sulzbach-Rosenberg.“



Dekan Walter Hellauer weiht die neue Stiber-Fahne auf den Kirchentrepfen von St. Marien.

Bild: Steinbacher